

LehrerIn und Gesellschaft



Fürs Leben lernen „Künstliche Intelligenz“

Wohlstand

Volksschule
Hochfeld

EU-Botschafterschulen

Neu: Frage - Antworten



Mit digitalem Fokus bieten wir maßgeschneiderte Lösungen und persönliche Beratung für Ihren digitalen Auftritt.

SCHULWEBSITE MASSGESCHNEIDERT: SETZEN SIE AUF LEISTUNGSSTARKE CMS!

In der heutigen Zeit spielt die eigene Website für Schulen eine entscheidende Rolle. Dabei ist es nicht nur wichtig, dass diese nach außen übersichtlich, barrierefrei und informativ gestaltet ist, sondern auch, dass das System im Hintergrund, mit welchem die Website gewartet wird, sorgfältig ausgewählt wird. Das sogenannte CMS (Content Management System) beeinflusst maßgeblich die Funktionalität und Sicherheit der Schulhomepage. Als langjährige Experten für Websites und deren Entwicklung bieten wir nicht nur technische Ratschläge, sondern verstehen die individuellen Anforderungen von Schulen.

Hier sind einige hilfreiche Tipps, um eine optimale Schulhomepage zu gestalten:

- 1. Vielfältige Anforderungen:** Schulen sollten ein CMS wählen, das eine flexible und funktionale Webpräsenz ermöglicht.
- 2. Datenschutzbedenken:** Achten Sie darauf, dass das CMS wichtige Sicherheitsstandards erfüllt, um einen sicheren Umgang mit sensiblen Daten zu gewährleisten.
- 3. Nutzerfreundlichkeit:** Ein benutzerfreundliches CMS erleichtert die Verwaltung von Inhalten und ermöglicht es Schulen, ihre Website selbstständig zu aktualisieren.
- 4. Budgetüberlegungen:** Berücksichtigen Sie die finanziellen Möglichkeiten Ihrer Schule bei der Auswahl eines CMS.

Werdeagentur pinzweb.at

Raiffeisenstraße 4, 5671 Bruck
Rögergasse 36/6, 1090 Wien
+43 6545 20 340, office@pinzweb.at



www.pinzweb.at

„Im Zeitalter der Digitalisierung sind Schulen auf eine starke Online-Präsenz angewiesen. Die Wahl des richtigen Content Management Systems (CMS), wie beispielsweise WordPress, ist dabei von entscheidender Bedeutung. Wir als Ihre Experten bei pinzweb.at erkennen die Komplexität der digitalen Herausforderungen im Bildungsbereich. Wir wissen, dass Schulen nicht nur eine Website, sondern auch eine sinnvolle, einfache Lösung für die Wartung und Betreuung Ihrer Website benötigen. Deshalb bieten wir nicht nur Beratung, sondern eine maßgeschneiderte Betreuung bei allen Themen rund um Websites und CMS.“



Oliver Resl
Geschäftsführer pinzweb.at

Mehr Infos unter: www.pinzweb.at

Die heutige Bildungslandschaft befindet sich in einem ständigen Wandel, getrieben von Innovation und Technologie. In diesem Kontext gewinnt die Integration Künstlicher Intelligenz (KI) in Schulen zunehmend an Bedeutung. Diese Transformation verändert nicht nur die Art und Weise, wie wir lehren und lernen, sondern wirft auch wichtige Fragen zu Ethik, Datenschutz und Gerechtigkeit auf. Kerstin Chavent hat diesbezüglich Bedenken.

Wie man eine Bildungsnation „an die Wand fährt“ ist ein Aufruf zur dringenden Überprüfung und Umgestaltung der Bildungslandschaft, um sicherzu-

benfalls aus Straßwalchen erreicht uns ein Beitrag von Bürgermeisterin Tanja Kreer: Wie Betreuungs- und Bildungsangebote für Kinder in Straßwalchens Kindergärten Chancengleichheit schaffen.

Wie in jeder Ausgabe dürfen der Wander- vorschlag von Thomas Schiendorfer (Schitour auf den Kramkogel) und das –



EDITORIAL

stellen, dass Nationen ihre Bildungspotenziale voll ausschöpfen und eine nachhaltige Entwicklung für kommende Generationen gewährleisten können.

Ein Novum wird es in dieser – und in den folgenden Ausgaben – geben: Eine Frage zu einem aktuellen Thema bietet insgesamt 5 Antwortmöglichkeiten samt einem Link auf die SLÖ-Homepage. Dort kann jede Leserin und jeder Leser seine favorisierte Antwort wählen und sieht nach Abgabe der Stimme auch den jeweiligen Zwischenstand bzw. das Endergebnis. Antworten sind möglich bis zum Redaktionsschluss für die folgende Ausgabe.

12 „Europäische Botschafterschulen“ gibt es bereits in Salzburg. Die Bedeutung dieses EU-Erfolgsprojektes beschreibt Hannes Heide in seinem Artikel.

Die lange Geschichte der VS Hochfeld (Gemeinde Straßwalchen) von den Anfängen bis zum heutigen Tag erzählt uns äußerst umfassend und spannend Schulleiterin Karin Dorfinger.



wie so oft internationale – Rezept von Gerhard Huber nicht fehlen; diesmal geht's nach Madagaskar..

Das Redaktionsteam wünscht allen Leserinnen und Lesern eine interessante und angenehme Zeit mit der Lektüre und ein schönes Osterfest 2024!

Inhalt der Ausgabe 199

| | |
|---|-------|
| Werbeagentur Pinzweb: Schulwebsite mit CMS erstellen | 2 |
| Editorial (Christine Färberböck, Franz Pöschl) | 3 |
| BFI: Erfolgreiches Jahr 2023 – Ausblick; Geburtstage SLÖ | 4 |
| Kulinark: Akoho Sy Voanio (Kokos-Hühnchen; Gerhard Huber) | 5 |
| EU-Botschafterschulen (Hannes Heide) | 6-7 |
| Wieviel Wohlstand brauchen wir? (Herbert Winkler) | 8-9 |
| AK: Arbeitswelt und Schule | 9 |
| Redaktionsschluss, Impressum | 9 |
| Outdoor: Kramkogel (Thomas Schiendorfer) | 10 |
| Sport: Ausrüstung fürs Wandern (Manfred Kastner) | 11 |
| Frage dieser Ausgabe: „Handyverbot an Schulen?“ | 11 |
| Volksschule Hochfeld (Karin Dorfinger) | 12-14 |
| Kindergarten Straßwalchen (Tanja Kreer) | 14 |
| Salzburg Tourismus: Wasserspiegel | 15 |
| Fürs Leben lernen – KI (Kerstin Chavent) | 16-18 |
| Buchtipps (Christine Färberböck) | 18 |
| Kneissl Touristik | 19 |
| ARBÖ, Sprechstunden | 20 |



BFI Salzburg verzeichnet erfolgreiches Jahr 2023

- Optimistischer Blick in die Zukunft
- Hohe Nachfrage nach Weiterbildungsangeboten hält an
- Ausbau von regionalen und digitalen Angeboten
- Zusammenarbeit mit Ausbildungspartner:innen setzt sich fort



Das Berufsförderungsinstitut der Arbeiterkammer Salzburg zieht für das Jahr 2023 eine positive Bilanz und verzeichnet über 19.000 Teilnahmen. Besonders gefragt waren die Vorbereitungskurse für Lehre mit Matura, Berufsreifeprüfung und Studienberechtigungsprüfung sowie Angebote in den Bereichen Elementarpädagogik, Management, Rechnungswesen, Gesundheit und Soziales sowie Pflege.

Im letztgenannten Bereich konnte die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege der AK am BFI Salzburg über 150 Interessenten für die 3-jährige Diplomausbildung für Gesundheits- und Krankenpflege gewinnen und erfolgreich mit der Ausbildung starten. Überdies ist es gelungen, ein Validierungsverfahren zur Anerkennung von Kompetenzen von Pflegeassistent:innen für die Pflegefachassistenz im Auftrag des Gesundheitsministeriums und durch Finanzierung der AK Salzburg zu entwickeln. Diese positive Entwicklung setzt sich auch bereits in den ersten Wochen des Jahres 2024 fort.



Dazu BFI Salzburg Geschäftsführer Franz Fuchs-Weikl: „Besonders bei Lehre mit Matura und in der Elementarpädagogik ist die Nachfrage nach Kursplätzen so hoch, dass bereits teilweise Kapazitätsgrenzen erreicht sind. Dieser signifikante Anstieg der

Teilnehmer:innenzahlen stimmt uns positiv und lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken. Dabei setzen wir weiterhin auf Kooperationen und innovative Bildungslösungen.“

Innovative Entwicklungen und Ausbildungspartnerschaften:

So können Lehrlinge seit Herbst 2023 zusätzlich zu Salzburg, St. Johann, Zell am See, Straßwalchen, Bürmoos, Kuchl, Altenmarkt und Bramberg nun auch an den Vorbereitungskursen für Lehre mit Matura in Hof bei Salzburg teilnehmen. Auch die Praxisanleiter:innen-Ausbildung konnte erstmals erfolgreich am BFI-Standort in Zell am See durchgeführt werden sowie Ausbildungen zur Pädagogischen Zusatzkraft in Oberndorf, St. Johann und Zell am See.

Geschäftsführer Franz Fuchs-Weikl ergänzt: „Kooperationen, die 2023 zu erfolgreichen Projekten und Ausbildungskonzepten führten, werden auch 2024 fortgesetzt. Zu den Projektpartner:innen gehören u.a. die FH Salzburg, die HAK Oberndorf, die Stadtgemeinde Oberndorf sowie das ZEKIP (Zentrum für Elementar- und Kindergartenpädagogik).“

Geburtstage SLÖ – 2 Quartal 2024

Die SLÖ Salzburg möchte jenen Mitgliedern Glückwünsche aussprechen, die in den Monaten April, Mai und Juni 2024 ihren Geburtstag begehen.

Zum runden Geburtstagsjubiläum dürfen wir herzlich gratulieren:

KRATOCHWILL BRIGITTE

MAG. NEUBACHER CAROLIN

ORGONY WERNER

PEMBERGER ELKE

PICHLER CHRISTINE

PRÄAUER ERWIN

DR. PRADE KURT

STEINER HEIDI

DR. TAUPE-LEHNER ANNA





AKOHO SY VOANIO

Eine passende Übersetzung für dieses Gericht aus Madagaskar lautet „Kokos-Hähnchen“; im Französischen spricht man von „Poulet au Coco“.

Das erste mal durfte ich dieses Gericht (damals mit Taube anstatt Huhn) 1988 im Nordwesten der riesigen Insel genießen!

ZUTATEN (4 Portionen)

- 4 Stücke Hähnchen (Brust, Schenkel)
- 2 Esslöffel Pflanzenöl
- 2 Zwiebeln, fein gehackt
- 2 Knoblauchzehen, fein gehackt
- 1 cm Ingwer, fein gehackt
- 2 Tomaten in Stücken (idealerweise geschält)
- 1 Dose Kokosmilch (ca. 500 ml)

Salz und Pfeffer nach Geschmack; grüne Pfefferkörner aus dem Glas nach Belieben

Gekochter Reis zum Servieren



ZUBEREITUNG

Die Hähnchenteile leicht mit Salz und Pfeffer würzen und in Pflanzenöl anbraten; beiseite stellen.

Danach die Tomaten zusammen mit den Zwiebeln, dem Ingwer und dem Knoblauch in dieser Pfanne leicht anbraten.

Anschließend die Kokosmilch dazu gießen, die Hähnchenteile dazugeben und – falls gewünscht – die grünen Pfefferkörner hinzufügen.

Alles zusammen 30 Minuten leicht köcheln lassen.

Wer möchte kann 10 Minuten vor Ende der Garzeit (ungesalzene und ungeröstete) Cashew-Nüsse dazugeben und/ oder Safran-Fäden.

Mit Salz und Pfeffer abschmecken und über Reis servieren.

Gutes Gelingen!

Gerhard Huber

Das madagassische „3-Pferde-Bier“

LehrerIn und Gesellschaft

EU-Erfolgsprojekt: Lehrkräfte bringen Europa in die Schulklassen

Die Teilnehmerzahl am Projekt „Europäische Botschafterschulen“ steigt stetig. 12 Schulen nehmen derzeit in Salzburg teil. Das Programm schärft das Bewusstsein der Jugendlichen für Demokratie, europäische Werte und die Arbeit des Europäischen Parlaments.

Für Europaabgeordneten Hannes Heide ist klar: „Kinder und Jugendliche sind die Zukunft der Europäischen Union. Sie wollen sich informieren, engagiert mitarbeiten und Europa gestalten. Zu verstehen, was die Europäische Union für uns alle leistet und welche Kompetenzen dem Parlament dabei zukommen, ist wichtig, um später selbst

131 Botschafterschulen in Österreich

Die Zahl der Botschafterschulen steigt seit der Gründung der Initiative 2017 kontinuierlich an. Rund 2000 zertifizierte Schulen sind bereits Teil dieses europäischen Netzwerks, dessen Ausbau, selbst während der Coronapandemie digital weiter ging. In Österreich nehmen derzeit 131 Schulen am Programm teil, 12 davon im Bundesland Salzburg. „Möglich ist dieser Erfolg nur durch harte Arbeit und viel Engagement der Lehrkräfte, die Europa in die Klassenzimmer bringen. Und das ist wichtiger denn je, denn die Jugendlichen müssen mit Informationen gewappnet werden, um die zunehmende Desinformation, die vor allem von rechtspopulistischen Kräften gestreut wird, zu entlarven“, sagt Heide, der im letzten Schuljahr im Einführungsseminar mit Leh-

EU-Botscha

aktiv am politischen Prozess teilzuhaben.“ Darum hat die Europäische Union das Projekt „Europäische Botschafterschulen“ ins Leben gerufen. Schulen, die an der Initiative teilnehmen, wollen das Bewusstsein für Europa stärken und europapolitische Themen im Unterricht vermitteln und diskutieren. Das anhaltende Wachstum des Programms zeigt, dass Interesse an Bildungsmaßnahmen zur Unionsbürgerschaft ist groß.

rerinnen und Lehrern aus ganz Österreich diskutierte.

Abgeordnete besuchen die Schule

Die Lehrkräfte auch Seniorbotschafter genannt, erhalten Lehrmaterialien und haben die Möglichkeit, Seminare rund um das Thema Europäische Union und Europäisches



Parlament zu besuchen. In den Botschafterschulen werden Aktivitäten und Unterrichtsstunden zum Thema organisiert, außerdem treffen die Schülerinnen und Schüler mit Abgeordneten zusammen und einige Klassen reisen auch selbst ins Europäische Parlament.

Der Austausch mit den Jugendlichen ist für mich immer wieder spannend. „Zu hören, was die nächste Generation von Europäerinnen und Europäern beschäftigt, fließt in meine Arbeit in den Ausschüssen ein. Aktuell gibt es viele Fragen an mich über die Zukunft angesichts der Klimakrise, den Umgang mit künstlicher Intelligenz, die wachsende Euroskepsis, aber auch regionale Themen, wie die Mobilität am Land“, schildert Hannes Heide seine Begegnungen mit den Juniorbotschaftern.

Maßnahmen vor, etwa mit der Entschließung des Europäischen Parlaments zur Implementierung der politischen Bildung in den Mitgliedstaaten. „Es braucht Fortbildungen für das Lehrpersonal, neue Programme und adäquate Finanzierung, um junge Menschen für Demokratie zu begeistern. Der Grundstein für kritische, demokratische und europäische Bürgerinnen und Bürger kann und soll früh gelegt werden“, ist Heide überzeugt.

Europaabgeordneter Hannes Heide tritt bei der Europawahl am 9. Juni 2024 erneut als Spitzenkandidat für Oberösterreich an.

Er möchte weiter im Ausschuss für Kultur und Bildung an der Verbesserung des europäischen Bildungsraums arbeiten und sich im Parlament für die ländlichen Regionen einsetzen.

Botschafterschulen

17 neue Auszeichnungen

Am Ende jedes Schuljahres evaluiert das Europäische Verbindungsbüro die Aktivitäten der Schulen und verleiht nach erfolgreichem Abschluss des Programms dem Titel der Europäischen Botschafterschule. Im Dezember haben weitere 17 österreichischen Schulen die Zertifizierung geschafft. In ganz Europa wurden rund 12.000 Veranstaltungen im Rahmen der Botschafterschulen ausgerichtet, an denen 242 Europaabgeordnete teilnahmen. Heide fordert für die Schülerinnen und Schüler eine zusätzliche Anerkennung der Botschafterschule durch eine Zertifizierung der nationalen Behörden, um den erworbenen Fähigkeiten mehr Gewicht zum Beispiel für den Lebenslauf und Bewerbungen zu geben.

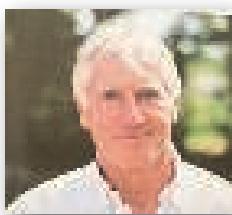
Mehr Bildung – mehr junge Wähler: innen

Politische Bildung und Wissensvermittlung zur Europäischen Union kommen in den Lehrplänen leider zu kurz. Sie sind meist auf wenige Themenbereiche im Geschichtsunterricht oder Wahlfächer beschränkt. Die Lehrpläne sind zwar ausschließliche Kompetenz der Mitgliedstaaten, aber Europa tut etwas und schlägt konkrete

Hannes Heide ist ein Europaabgeordneter für die Sozialdemokratische Partei (S&D) aus Österreich. Er ist hier in einem hellen Hemd und Brille zu sehen, lächelnd vor einer Kulisse von Bergen und grüner Natur. Oben links im Bild befindet sich das Logo der S&D-Fraktion, oben rechts das Logo der Europäischen Union. Am unteren Rand des Bildes sind verschiedene Slogans und Logos überlagert:

- Erasmus+
- AUStausch möglich!
- Lehrerinnen & Lehrer möglich!
- Hannes Heide
- Abgeordneter zum Europäischen Parlament
- hannes.heide@europarl.europa.eu

Wieviel Wohlstand brauchen wir?



Herbert Winkler

Manuel ist 18 Jahre alt und geht in eine Handelsakademie. Er ist Anhänger von Austria Salzburg, geht gerne ins Kino und hört am liebsten fetzige Musik. Was Manuel nach der Matura machen wird, weiß er noch nicht. Vielleicht studiert er Wirtschaftswissenschaften. Vielleicht geht er gleich arbeiten. Irgendetwas wird er machen müssen, denn wir alle brauchen ihn. Manuel und alle anderen Jugendlichen müssen in den nächsten Jahren die Wirtschaft ankurbeln. Was so viel heißt, sie sollen Geld verdienen, um viel einzukaufen zu können. Denn nur wenn sie verlässliche Bringer sind, werden wir alle zufriedene Nehmer sein können.

und unzählige „Unentbehrlichkeiten“. Es ist alles da, was man als Jugendlicher braucht, wenn man dazugehören will. Auch alles, was man nicht braucht.

Soll sich das Wirtschaftswachstum vermehren, müsste sich Manuel einen noch teureren Fernseher und mehr Spielkonsolen kaufen. Das sind nur Beispiele. Man könnte genauso gut über den Kauf von neuen Autos oder Smartphones reden. Auch das hält die Wirtschaft am Kochen. Es geht um ein fortwährendes Produzieren und Konsumieren, obwohl in der Konsumgesellschaft einstweilen mehr gekauft als verbraucht wird. Tonnen von Lebensmitteln, Kleidern und Weihnachtsgeschenken landen in der Mülltonne und Hunderte veraltete Computer oder Fernseher auf dem Schrotthaufen. Ökologisch nennt man das Verschwendungen, ökonomisch nennt man es Wachstumsförderung.

Wohlstand

„**E**uropa braucht mehr Wirtschaftswachstum“, ist nicht nur der Slogan der internationalen Politik. Beim Lied vom Wirtschaftswachstum singen die Politikerinnen und Politiker immer den gleichen Refrain. Es geht um mehr Umsatz, um mehr Gewinn und um die Vermehrung des Wachstums. Mindestens. Übersetzt heißt das: mehr Handys, mehr Computer, mehr T-Shirts und überhaupt mehr Mehr. Nur wenn irgendjemand diese Waren auch in den nächsten zehn, zwanzig Jahren kauft, wird die Wirtschaft wachsen. Wer soll das sein? Es wird wohl Manuel sein müssen.

Ich verrate es gleich: Manuel gibt es gar nicht. Den habe ich erfunden. Besser gesagt, es gibt viele Millionen Manuels. Auf all diese baut die Wohlstandsgesellschaft. Die Rechnung ist simpel: Wenn die Wirtschaft in den kommenden Jahren wachsen soll, muss weiter viel produziert und gekauft werden.

Nicht alle Jugendlichen leben am gedeckten Tisch. Manche wachsen in Familien auf, die armutsgefährdet sind. Aber viele Jugendliche haben eine gut ausgestattete Welt. Sie haben Computer, Monitore, Kopfhörer, Playstationen

Man muss sich darüber nicht moralisch aufregen. Schon der Grieche Epikur hat vor 2000 Jahren erkannt, dass dem Menschen genug immer zu wenig ist. In den Achtzigerjahren expandierte die österreichische Wirtschaft durchschnittlich um vier Prozent. Der Wirtschaftsmotor brummte wohlig und schwemmte Wohlstand in die Haushalte. Das kapitalistische System war die Eintrittskarte ins Elysium. Derzeit wächst die Wirtschaft kaum. Das ist schlecht. Denn dadurch fallen die Arbeitsaufträge und steigen die Insolvenzen und die Arbeitslosenzahlen.

Ob die Jugendlichen ewig den Biss haben werden, das Perpetuum mobile in Gang zu halten, ist schwerzusagen. Die Umwelt ist heute schon angemüdet. Die Ressourcen werden knapp und die Lebensräume auch. Das Biokistl der Welt ist bald ausgeräumt. Schon jetzt geht es um die Frage, wie lässt sich Wachstum und Umweltschutz vereinen?

Doch seit der Pandemie gibt es Anzeichen für einen Wandel. Corona hat Spuren auf dem Arbeitsmarkt hinterlassen. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten können sich ein

Leben ohne Berufstätigkeit vorstellen. Das ist keine Behauptung, sondern in den meisten OECD-Staaten durch Umfragen belegt. Nun erkennen immer mehr Menschen, dass gesellschaftliches Wohlergehen nicht allein aus materiellem Wohlstand besteht.

Work-Life-Balance ist das aktuelle Schlagwort. Die Viertagewoche bei vollem Lohnausgleich ist eine der Forderungen. Weniger arbeiten und mehr Freizeit stellt aber die Gesellschaft vor handfeste Herausforderungen. Denn niemand will in einer franziskanischen Bescheidenheit leben. Und wie kommt man mit diesem Lebensstil zu einer Pension? Damit beschäftigt sich Ma-

nuel nicht. Das ist noch weit weg. Der derzeitige Kampf auf dem Arbeitsmarkt ist im Grunde ein Wertewandel. Der Stellenwert von Arbeit wird immer mehr hinterfragt. Der Stellenwert von geerbten Vermögen sowieso.

Wieviel Wohlstand brauchen wir? Ist eine friedliche Welt ohne soziale Gerechtigkeit möglich? Es sind die Fragen der Zukunft, die die Bildung, Ausbildung und Forschung stark betreffen werden. Mit einer konservativen und statischen Politik werden sich dabei keine zielführenden Antworten finden lassen.

MinR. Dr. Herbert Winkler



Arbeitswelt & Schule: Das bietet die AK

Das Kursprogramm der Salzburger Arbeiterkammer „Arbeitswelt & Schule“ beinhaltet ein breites Spektrum an spannenden Workshops, Vorträgen und Simulationsspielen.

Thematisiert werden Berufsorientierung, Konsumentenschutz, Arbeitsrecht, Wirtschaft und politische Bildung. Dabei wird auch auf aktuelle Debatten rund um die Zukunftssorgen vieler Jugendlicher eingegangen, Stichworte: Klimakrise und Teuerung. Es bleibt stets Platz, um auf die Fragen der Schüler:innen einzugehen und offen zu diskutieren.

Die AK-Escape Games sprechen die Themen Gerechtigkeit in der Arbeitswelt, bzw. Homeoffice und Smart Home an. Die Spiele auf Basis von Augmented Reality sind als Workshop für Schulklassen buchbar. Sie sind aber auch ideal für den Unterricht und für Suppliertunden geeignet. Die dafür notwendigen Markersets können in Klassenstärke kostenlos bei der AK bestellt werden.

Neu sind zudem Veranstaltungen zur Lehre mit Matura. In diesen werden das Konzept sowie die Organisation von Lehre mit Matura erläutert und der Mehrwert der dualen Ausbildung aufgezeigt.

Die AK freut sich, zahlreiche Schulklassen begrüßen zu dürfen. Einen Überblick dazu finden Interessierte auf www.ak-salzburg.at.



Impressum

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:

Die Zeitschrift „LehrerIn und Gesellschaft“ ist das Organ des Sozialdemokratischen LehrerInnenvereins Österreich – Landesgruppe Salzburg. Vierteljahresschrift.

Nachfolge der „Freien Salzburger Lehrerstimme“ (1947–1974).

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

SLÖ-Landesgruppe Salzburg, Wartelsteinstr. 1, 5020 Salzburg; Mag. Dietmar Plakom.

Redaktion: Christine Färberböck, cfaerb@hotmail.com, Telefon 0650/5973385

Weitere Redaktionsmitglieder:

SR Mag. Franz Pöschl, Ing. BMA Gabriele Kaliba,

OStr Prof. Dr. Herbert Wallentin, Mag. Manfred Kastner

Layout: BD Gerhard Huber, BEd. Email: huh.baer@gmx.at

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht vollinhaltlich der Blattlinie bzw. der Meinung des SLÖ- bzw. BSA-Landesvorstandes entsprechen.

Druck, Verlag und Herstellungsort:

Salzkammergut Media, 4810 Gmunden. Salzburg/Gmunden.

Redaktionsschluss – Ausgabe 200

Freitag, 10. Mai 2024

Beiträge erbeten an:

Christine Färberböck, cfaerb@hotmail.com

Telefon: 0650 / 59 73 385 oder

huh.baer@gmx.at

Kramkogel

2454m

Ein nicht allzu bekannter und selten besuchter Wintergipfel. Nordseitige Hänge, die noch Pulver bieten, wenn anderswo Bruchharsch oder windgepresster Schnee vorherrschen.

Anreise: Rauris, erste Einfahrt, kurz vor der Kirche links abbiegen und im Gaisbachtal bis zum Fahrverbot, dort parken

Eckdaten: 7km im Anstieg, 1400HM, 3,5 Stunden

Zuerst 2 km entlang der Forststraße (Abzweigungen bleiben unberücksichtigt); Bei der Rechtskurve folgt man geradeaus weiter ca. 500m einem Ziehweg bis der endet. Nun geht es rechts über einen lichten Hochwald zur Retteneeggalm. Hier folgt man in einem großen Linksbogen einem Güterweg und gelangt zur Kramalm. Es öffnet sich hier ein Kar, das anfangs flach, dann allmählich ansteigt gegen Ende über ca. 35° auf einem Sattel führt. Von dort leicht rechts haltend ca. 50 HM auf den Gipfel. Abfahrt wie Aufstieg

© Thomas Schiendorfer



Manfred Kastner Sport

Was darf beim Wandern nicht fehlen?

Ich packe meinen Wanderrucksack und das kommt mit: Ja, was denn nun eigentlich? Eine gute Vorbereitung ist für ein ungetrübtes Outdoor-Erlebnis unerlässlich.



Nachdem man sich für die richtigen Wanderschuhe, Bekleidung und Wanderstöcke entschieden hat, mögliche weitere Kompletierungen.

Der UV-Schutz

Unterschätzen Sie keinesfalls die Wirkkraft der Sonne – die UV-Strahlung ist in den Bergen selbst bei bewölktem Himmel hoch und guter Sonnenschutz (Kopfbedeckung, Sonnenschutzmittel, Sonnenbrille) sollte selbstverständlich sein.

Reiseapotheke & Erste-Hilfe Set

Eine kleine Reiseapotheke (Notfallausrüstung) gehört vor allem bei längeren Touren in den Wanderrucksack

Orientierungshilfen bei längeren Touren

Wanderkarten, Kompass oder GPS-Uhren können von großem Nutzen sein.

Zusätzliche Tipps für deine Wanderung

Achten Sie beim Wandern unbedingt auf ausreichenden Flüssigkeitszufuhr und Proviant. Es empfiehlt sich, rund zwei Liter Wasser, Tee oder Saft – am besten in einer geeigneten Trinkflasche – bzw. (Vollkorn-)brote, Müsliriegel, Äpfel usw. einzupacken.

Packliste fürs Wandern

Hier noch einmal übersichtlich zusammengefasst, was alles zu einer soliden Grundausstattung für Wanderungen gehört:

Wanderschuhe, Wanderrucksack, Kleidung, die in Lagen übereinander getragen werden kann (Zwiebelschalenprinzip), Sonnenschutz, Regenschutz, Mücken-/Zeckenschutz, Getränke (Trinkflasche), Nahrung (z. B. Obst, Müsliriegel), Wanderkarte, Kompass, GPS-Uhr, Wanderstöcke, Mobiltelefon, Erste-Hilfe-Set, Reiseapotheke, Taschenlampe, Feuerzeug, Müllsäcke, Ausweis, Geld.



Quelle und Foto:
www.hervis.at/store/berater/outdoor

Liebe Leserinnen und Leser!

An dieser Stelle wollen wir in jeder Ausgabe eine „Aktuelle Frage“ stellen und freuen uns über Eure Antworten und die Ergebnis-Auswertung!

Antwortet bitte auf unserer Seite www.sloe-salzburg.at

Soll in Schulen ein verpflichtendes HANDY-VERBOT eingeführt werden?

- Generell kein Handy-Verbot an österreichischen Schulen!
- Jede Schule soll das Thema über die eigene Schul- und Hausordnung regeln!
- Generelles Handyverbot an allen Schulen – aber nur bis zur 8. Schulstufe!
- Generelles Handyverbot – auch in den Oberstufen!
- Jede Lehrkraft legt die Regeln für seinen Unterricht individuell fest!

NOCH
FRAGEN?

LehrerIn und Gesellschaft



und ein BORG.

Die VS Hochfeld ist eine Kleinschule und gehört zur Gemeinde Straßwalchen. In der Gemeinde gibt es 3 Volksschulen, 1 Mittelschule

Wie kam es zur Gründung der VS Hochfeld?

Die Kinder aus dem Gemeindegebiet Hager und von Hochfeld hatten einen mehrstündigen, beschwerlichen Schulweg nach Irrsdorf in die Schule zurückzulegen.

1891 besuchte der Bezirkshauptmann in Begleitung des Bezirksschulinspektors und Mitgliedern der Gemeindevorstehung Straßwalchen - Land mehrere Ortschaften, um einen geeigneten Platz für ein Schulhaus zu finden. Geeignete Plätze gab es einige, letztendlich entschied man sich für das Feld des Damlingers neben dem Hödhäusl. Im Wirtshaus zu Schwandt wurde darüber ein Protokoll aufgesetzt. In der Schule in Irrsdorf wurden dann aus dem Klassenbuch jene Schüler herausgesucht, die die neue Schule besuchen sollten. Die Mitglieder des Ortsschulrates Irrsdorf und die Vertreter der Gemeinde Straßwalchen-Land verweigerten die Unterschrift unter das Protokoll. Nur die sechs Bauern unterschrieben es!

Volksschule

1889 sammelte Johann Kreuzer, Austragbauer auf dem Aberhamgut 47 Unterschriften für den Bau einer neuen Schule. Der Ortsschulrat von Irrsdorf war allerdings gegen die Errichtung einer neuen Schule.

1890 machten sich mehrere Bauern – Matthias Baumann, Damlinger, Johann Haberl, Wirt in Zagling, Andrä Brudl, Hiaslbauer in Zagling, Michael Schafleitner, Bauer in Jagdenroid und Johann Rabenek, Schuster in Reitzing mit Johann Kreuzer – auf den Weg nach Salzburg, um ihr Anliegen vorzubringen.

1892 wurde nun der Platz neben dem Hödhäusl, den Matthias Baumann unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte, ausgemessen. Das Gebiet des Schulsprengels Hochfeld wurde wie folgt festgelegt: Schwandt, Winkl, Voglhub, Bruckmoos, Haslach, Zagling, Reitzing, Jagdenroid, Pölzleiten, Jagdhub, Oberholz, Angern, Hüttenedt, Schlag, Schwendt, Straß und die Gehöfte Stangling, Moosleiten und Damling.

Der Gemeindevorstehung von Straßwalchen-Land wurden seitens der Bezirkshauptmannschaft zwei Pläne für das Schulhaus übermittelt. Man entschied sich für ein einstöckiges Haus. Den Bau übernahm Georg Sprindorfer, Baumeister in Steindorf um 7000 fl (= Gulden). Heutiger Wert wäre ca. 125 000€

Im Frühjahr **1892** wurden die Grundfesten gegraben und im Herbst war das Schulhaus vollendet. Am 26. April **1893** wurde es feierlich eingeweiht und der erste Schulleiter, Josef Laimböck vorgestellt. Die Feier endete mit einem dreimaligen Hoch auf Seine Majestät Kaiser Franz Joseph I.

*Von links nach rechts stehend:
Josef Rabenek, Andrä Brudl, Michael Schafleitner,
Johann Haberl;
von links sitzend: Matthias Baumann, Johann Kreuzer*





Am 1. Mai **1893** besuchten 64 Schüler die Schule, 55 wurden aus Irrsdorf ausgeschult, 9 traten neu ein.

Für das Frühjahr **1969** war der Neubau der Volkschule nach dem preisgekrönten Modell der Salzbur-

e Hochfeld

Für die Schüler der 7. und 8. Stufe gab es eine Sommerbefreiung, d.h. die Schüler hatten im Sommer schulfrei, mussten aber von 1. Oktober bis Ende April die Schule wöchentlich zwei ganze und zwei halbe Tage besuchen.

Am 1. 1. **1968** besuchte die Schulbaukommission die Schule. Es ging um die Erhaltung des Schulstandortes. Bei einem Elternabend am 7. 3. **1968** sprachen sich alle dafür aus, dass die Kosten für den Schülerbus zur Hauptschule die Schulbehörde zu tragen habe. Hochfeld soll als zweiklassige Grundschule (1.–4. Schulstufe) erhalten bleiben. Die Schüler der Volksschuloberstufe werden zukünftig – zum eigenen Wohle! – in der Mittelpunktschule (HS) Straßwalchen unterrichtet.



ger Architekten Weißenberger und Ratschenberger vorgesehen.

Am 31. 10. **1969** wurde im Gasthaus Vitzthum in Schwandt das Richtfest zur Fertigstellung des Rohbaues der Schule gefeiert. Mit dem Schuljahr **1970/71** begann auch der erste Unterricht in der neuen Schule. Im Schuljahr **2023/24** besuchen insgesamt 28 Kinder in 2 Klassen die Schule; aufgeteilt:

- ⇒ 2 Kinder in der Vorschulstufe
- ⇒ 10 Kinder in der 1. Schulstufe
- ⇒ 10 Kinder in der 2. Schulstufe
- ⇒ 1 Kind in der 3. Schulstufe
- ⇒ 5 Kinder in der 4. Schulstufe



Alle Klassen haben den Schwerpunkt Gesunde Schule Salzburg

Ein Obstsalat wird zubereitet.



Schulleiterin Karin Dorfinger
(im Bild ganz rechts) mit ihrem Team



Kinder beim Länderfest – Die Kinder haben sich eine Woche lang mit verschiedenen Ländern beschäftigt. Diese wurden dann den Eltern am Ende der Woche musikalisch, kreativ und kulinarisch präsentiert.

Betreuungs- und Bildungsangebote für Kinder in Straßwalchen schaffen Chancengleichheit



Als Bürgermeisterin der Marktgemeinde Straßwalchen und Mutter von zwei Kindern weiß ich, wie herausfordernd es sein kann, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Gerade für berufstätige Eltern bedeutet die qualitätsvolle, außerhäusliche Kinderbetreuung eine wesentliche Erleichterung.

Dieser Bereich zählt zu den dringendsten Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Daher setze ich mich seit jeher dafür ein, dass wir in Straßwalchen eine gut funktionierende und möglichst umfassende Kinderbetreuung anbieten können.

Die Marktgemeinde Straßwalchen nimmt den Ausbau von bedarfsgerechten Betreuungsangeboten sehr ernst und investiert jährlich hohe Mittel für eine optimale Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern in einer Kleinkindgruppe, bei einer Tagesmutter, im Kindergarten oder im Rahmen der schulischen Tagesbetreuung.

All diese Angebote haben eine enorme Bedeutung für die Integration und sollen allen Kindern die gleichen Chancen für ein erfolgreiches Erwachsenen- und Erwerbsleben bieten. Im Jahr 2020 ist unser Kindergarten Funkelstein in den neuen Räumlichkeiten in Betrieb gegangen und bereits 2022 haben wir die Erweiterung zweier Gruppenräume für unser Kinder öffnen dürfen. Somit betreuen wir in unserer Marktgemeinde fast 400 Kinder mit einem hoch professionellen Team.

Neben einem umfassenden Bildungs- und Erziehungsangebot bieten wir auch in der schulischen Tagesbetreuung, viel Abwechslung für unsere Schüler durch Basteln, Zeichnen, Spielen und Vieles mehr. Diese Form der Betreuung ist Teil eines pädagogischen Gesamtkonzeptes der jeweiligen Schule.

Betreuung, Bildung und Erziehung sollen ein ganzheitliches Konzept sein, das laufend zu evaluieren und den aktuellen Anforderungen anzupassen ist. In diesem Sinne bedanke ich mich hiermit bei allen PädagogInnen und MitarbeiterInnen,

MitarbeiterInnen, die hier mit Kompetenz, Leidenschaft und hoher Professionalität einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten.



Tanja Kreer
Bürgermeisterin
der Marktgemeinde
Straßwalchen



WASSER MUSEUM



Hoch über den Dächern der Stadt Salzburg befindet sich das Museum WasserSpiegel, wo Besucher:innen die Verarbeitung von Wasser hautnah miterleben können. Der Standort ist nicht zufällig gewählt: Das Museum ist Teil des Hochbehälters Mönchsberg. Mit seinem Volumen von 25.000 m³ versorgt er viele Salzburger:innen mit Trinkwasser.



INTERAKTIVE WORKSHOPS IM WASSERSPIEGEL

Das Museum WasserSpiegel am Mönchsberg lädt Kinder ein, sich mit dem Thema Wasser auseinanderzusetzen. Woher kommt es? Wohin rinnt es? Und wie versorgt man eigentlich eine ganze Stadt damit? Unter Anleitung von fachkundigen Wissensvermittler:innen können Schüler:innen interessante Inhalte zu unserem „Lebensmittel Nr. 1“ selbst erarbeiten.

ÖFFNUNGSZEITEN

Jänner - Mai, September - Dezember

Samstag und Sonntag

10.00 – 16.00 Uhr

Juni - August

Freitag - Sonntag

10.00 – 17.00 Uhr

Gruppenführungen und Schulworkshops sind auch außerhalb der Öffnungszeiten gegen Voranmeldung möglich.

Anfrage an info@5schaetze.at

Hinweis: Wir empfehlen warme Kleidung - in der Anlage hat es ganzjährig ca. 12° C.

PREISE WASSERSPIEGEL

EINTRITTPREISE (INKL. AUDIO GUIDE)

| | |
|--|----------|
| Erwachsene | € 7,50 |
| Kinder ¹ | € 2,60 |
| Gruppe ² (Erwachsene) | € 6,50 |
| EXKLUSIVFÜHRUNGEN | |
| Gruppe ab 10 Personen, pauschal | € 70,00 |
| + Gruppenpreis pro Person | € 6,50 |
| Gruppe unter 10 Personen, pauschal | € 100,00 |
| SCHULGRUPPEN | |
| Führungspauschale (Standard, 60 Minuten) | € 35,00 |
| Führungspauschale (Workshop, 90 Minuten) | € 60,00 |
| + Eintrittspreis (pro Teilnehmer) | € 2,60 |

¹ 6-14 Jahre, ² ab 10 Personen

Den Workshop empfehlen wir für Kinder der 3. und 4. Klasse Volksschule.



MÖNCHSBERG



Die künstliche Intelligenz stellt uns vor die Frage, welche Fähigkeiten wir entwickeln sollten, um auch in Zukunft etwas zu tun zu haben. Verwaltungsbeamte, Bankangestellte, Buchhalter — viele der typischen Schreibtisch-jobs werden in nächster Zukunft durch die künstliche Intelligenz (KI) ersetzt werden. Bei der Verrichtung sich wiederholender, monotoner Aufgaben wird der Mensch künftig nicht mehr gebraucht. Daraus ergibt sich die Frage, welche Tätigkeiten wir in Zukunft verrichten werden, wenn wir uns nicht von staatlichen Zuwendungen abhängig machen wollen, die uns gerade so am Leben halten. Welche unserer Fähigkeiten sind nun gefragt? Was gilt es heute zu lernen, wenn wir nicht als Auslaufmodelle aussortiert werden wollen?

nen und nicht mehr von Menschen ausgeführt werden. Milliarden sind von dieser Entwicklung betroffen. Geschätzt 14 Millionen Berufsbilder werden in Kürze nicht mehr so existieren, wie sie heute sind. Wartet am Ende eh nur das Bürgergeld? Warum müssen wir reglos in Betonburgen ausharren, wenn vor allem handwerkliche Berufe Zukunft haben, in denen körperliche Fähigkeiten gebraucht werden.

Wozu die zusammenhangslosen Lerneinheiten, das ständige miteinander Vergleichen und gegeneinander Ausspielen, die Prüfungen, die Benotungen, der Stress, wenn Kreativität, Verantwortungsbewusstsein und Kooperation gefragt sind? Die Entwicklung der

Fürs Lebe

Bereits heute bekommen wir es zu spüren

Die künstliche Intelligenz sorgt für eine maßgebliche Veränderung auf dem Arbeitsmarkt. Zahlreiche Berufe werden bereits in allernächster Zukunft von Maschinen und nicht mehr von Menschen ausgeführt werden. Milliarden sind von dieser Entwicklung betroffen. Geschätzt 14 Millionen Berufsbilder werden in Kürze nicht mehr so existieren, wie sie heute sind.

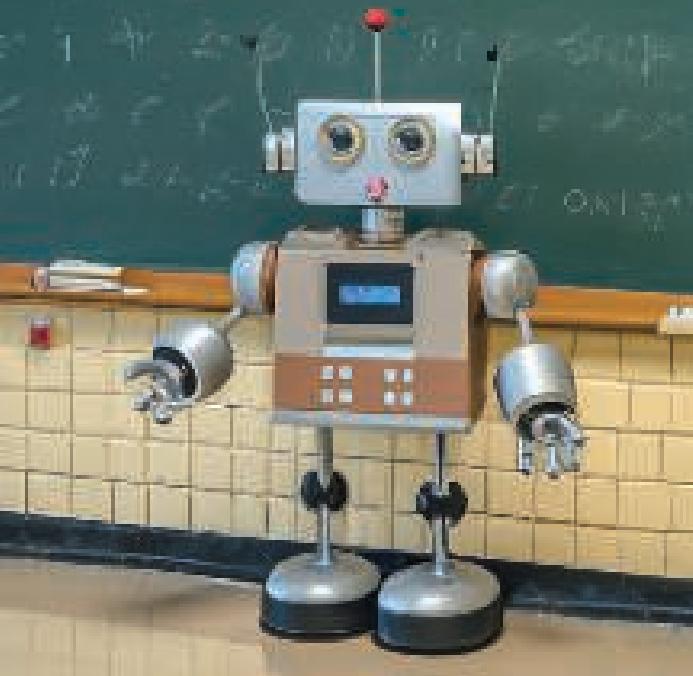
Schreibtischjobs wie Buchhalter, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Gerichtsschreiber, Bauzeichner, kommerzielle und industrielle Designer, Informatik-Ingenieure, Mitarbeiter in der Datenerfassung, juristische Hilfskräfte oder biologisch-technische Fachkräfte gehören zu den Verlierern der KI-Revolution. Diese Entwicklung betrifft auch meine Arbeit. Bereits heute verfassen Chatbots in Sekunden-schnelle Essays und Artikel und konfrontieren mich mit der Frage: Werde ich in Zukunft noch gebraucht?

Was rechtfertigt den Nutzen von Lernkärsernen, in denen alle auf eine Höhe zu rechtgestutzt werden, wenn am Bereits heute bekommen wir es zu spüren: Die künstliche Intelligenz sorgt für eine maßgebliche Veränderung auf dem Arbeitsmarkt. Zahlreiche Berufe werden bereits in allernächster Zukunft von Maschi-

Technologie ist nicht aufzuhalten. Wir verschwenden unsere Energien, wenn wir uns ihr entgegenstellen. Was wir bekämpfen, machen wir letztlich groß. Unsere Möglichkeiten eröffnen sich dann, wenn wir mit den Dingen gehen, nicht gegen sie. Was also gilt es heute zu erlernen, wenn wir morgen noch Beschäftigung finden wollen? Was haben wir zu tun, wenn die stupiden Jobs wegfallen, die monotonen Aufgaben und immergleichen Abläufe?

Wir sind Schöpferwesen

Was kann der Mensch, was die Maschine nicht kann? Wie können wir es lenken, dass die künstliche nicht die natürliche Intelligenz ersetzt? Wie können wir die Technik als das benutzen, was sie ist: ein Werkzeug? Wir haben es in der Hand. Ohne jemanden, der sich dessen bedient, ist das Werkzeug nutzlos. Das Künstliche hat kein Eigenleben. Es hängt vom Programmierer ab. Die Maschine ist tot, wenn jemand den Stecker zieht. Der Mensch hingegen ist nicht davon abhängig, von jemandem programmiert zu werden. Er bezieht seine Lebensenergie aus anderen Quellen. Als auto-poietische Wesen sind wir dazu in der Lage, uns selbst immer wieder neu zu erschaffen und zu erhalten. Maschinen sind Objekte. Menschen sind Subjekte, mit Bewusstsein ausgestattete, denkende, erkennende und handelnde Wesen, gleichzeitig Schöpfer und Geschöpf.



haftig. Gegenüber einer zutiefst menschenfeindlichen und zerstörerischen Maschinerie haben sie menschliche und geistige Überlegenheit bewiesen.

Sie haben uns gezeigt, wozu Menschen in der Lage waren und auch heute sein können: dem eigenen Gewissen folgen und sich nicht nur für das eigene Leben einsetzen, sondern auch für Werte, die die persönliche Existenz übersteigen. Diese Authentizität ist es, die uns zu Schöpferwesen macht. Wir sind nicht dazu verdammt, auf A, B folgen zu lassen. Wir haben das gesamte Alphabet zur Verfügung, mit dem wir eine neue Geschichte schreiben können, mit der niemand gerechnet hat.

en lernen

Im Gegensatz zur Maschine haben wir die Möglichkeit, erforderlich zu werden und aus uns heraus die Welt zu gestalten. Wir sind den Programmierern nicht hilflos ausgesetzt, den „Mächtigen“, den „Eliten“, den „Herrschenden“. Wenn wir es entscheiden, sind wir nicht die Opfer unserer Geschichte, sondern ihre Helden. Sie muss nicht so weitergehen, wie in der Genesis erzählt. Der künstliche Mensch, der nicht dem Leib einer Frau entsprang, sondern der Rippe eines Mannes, muss nicht die Oberhand gewinnen.

Echt und wahrhaftig

Der zunehmenden Entwicklung des Künstlichen haben wir etwas Mächtiges entgegenzusetzen: Gefühle, Freundschaft, Liebe, Herzenswärmе, Gemeinsinn, Freude, Dankbarkeit, Würde, Erfindungsgeist, Seele und Menschlichkeit. Die Maschine kann nur, was man ihr sagt. Der Mensch kann mehr. Auch wenn er nicht mehr besser Schach spielt und Informationen langsamer verarbeitet. Menschen sind nicht kalkulierbar. Sie können dem Schlimmsten ausgesetzt sein — Verrat, Isolation, Folter, Todesurteil —, nichts kann sie dazu zwingen, sich zu beugen. Viele der Widerstandskämpfer im Dritten Reich sind mit geradem Rücken in den Tod gegangen. Sie haben ihre Werte nicht verraten und sind echt geblieben, wahr-

Hand in Hand

Um die Bandbreite dessen zu nutzen, was uns zur Verfügung steht, müssen wir zunächst, so der Publizist Milosz Matuschek, die Sedimente früherer und aktueller Indoktrinationen, die sich vor unserem inneren Auge abgelagert haben, Stück für Stück abtragen. Befreien wir uns von dem Gedankengift und dem zwanghaften Anpassen vergangener Zeiten. Verlieren wir uns nicht mehr in Details, sondern öffnen wir unsere Sinne, um das Ganze zu erfassen. Lassen wir uns nicht mehr bevormunden. Befreien wir uns von Scham und Mangeldenken. Überwinden wir die Spaltung, die man uns auferlegt hat, und finden wir in eine neue Art der Kooperation.

Hier kann uns die künstliche Intelligenz von Nutzen sein. Dank ihr können Sprachbarrieren überwunden werden und Menschen auf der ganzen Welt sich miteinander vernetzen. Gemeinsam beginnen wir, das zu lernen, was wir jetzt brauchen: Frieden. Es gibt so viel zu tun für diejenigen, die sich für das Menschsein entschieden haben! Wie schaffen wir es, wieder aufeinander zuzugehen, miteinander zu kommunizieren und einander zuzuhören? Wie können wir gemeinsame Entscheidung treffen, bei denen keiner übergangen wird? Wie geht echte Demokratie? Wie kann es uns gelingen, unsere ureigensten und ganz besonderen Talente und

Fähigkeiten zu entdecken und der Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen? Wie können Konflikte gelöst werden? Wie entwickeln wir erneut Vertrauen ineinander?

Es wird nicht langweilig

Das Lernen, das es hierzu braucht, hat mit der alten Schule wenig zu tun. Jetzt geht es darum, eine wirkliche Nachhaltigkeit zu entwickeln und Energien freizusetzen, die nicht auf Ausbeutung basieren, auf Sklaverei und Kinderarbeit, Energien, für die keine Wälder abgeholt werden, keine Müllhalden entstehen und keine Natur zerstört wird. Lernen wir, aus dem Vollen zu schöpfen, ohne das Gefäß zu leeren. Befreien wir uns aus dem Mängeldenken, von dem Gift, das seit Jahrtausenden die Menschheit lähmmt und gefangen hält.

Was es jetzt zu erlernen gilt, ist spannender und herausfordernder als jeder Kampf, jede Schlacht, jeder Krieg: Es geht darum, vom Huhn zum Adler

zu werden und in gewisser Weise fliegen zu lernen. Wer die neuen Aufgaben annimmt, dem wird ganz bestimmt nicht langweilig. Er muss sich nicht virtuell in Stimmung bringen, um ein Leben zwischen Montag und Montag zu ertragen und auf den Urlaub zu warten. Er ist mit dem beschäftigt, was ihn erfüllt und seinem Leben Sinn gibt. Es wird also abenteuerlich! Ob das ein Chatbot auch so schreiben würde?



Kerstin Chavent, Jahrgang 1964, ist Autorin, Übersetzerin und Sprachlehrerin. Sie studierte in Hamburg Romanistik und Pädagogik und lebt seit 1999 in Südfrankreich.

Buchtipp



Drei große Bereiche prangert Bestsellerautor Josef Kraus an: die uneinheitliche und teils unsinnige Struktur unseres Bildungssystems; die Inhalte der Lehrpläne, die eher Leerpläne sind; und das Problemfeld „Sprache“, die doch das Grundlegende ist, was Schüler überhaupt zum Lernen und Leben befähigt. Ist also alles verloren?

Nicht ganz. Laut Kraus gibt es durchaus Möglichkeiten für Politiker, Pädagogen und Eltern, dem Abwärtstrend entgegenzuwirken.

Was Bildung braucht, sind Inhalte und Zeit. Eine provokante und praxisnahe Streitschrift, in der es darum geht, wie man heute, online oder offline, Kindern bei ihrem Weg in die Welt beistehen kann.

- ⇒ Bildungslücken dank desolatem System: Wie Eltern trotzdem ihre Kinder aufs Leben vorbereiten können
- ⇒ Streitbarer Bildungsexperte
- ⇒ Provokant, klar und strukturiert



Josef Kraus, geboren 1949, arbeitete als Gymnasiallehrer und Schulpsychologe und war 1995–2015 Rektor eines Gymnasiums. Seit 1987 steht er dem Deutschen Lehrerverband DL, der Dachorganisation der Verbände der Lehrer an Gymnasien, Realschulen, beruflichen Schulen und Wirtschaftsschulen, als Präsident vor. 2009 erhielt er das Bundesverdienstkreuz. 2013 verfasste er den Bestseller „Helikopter-Eltern“.

Christine Färberböck

Kneissl-Reisende erleben mehr ...

Lofoten © Mag. Günter Grüner



Südengland: Cornwall und Devon

- + UNESCO-Weltkulturerbe Stonehenge
 - + Dartmoor Nationalpark u. spektakuläre Küsten
 - + prachtvolle Gärten mit subtropischer Vegetation
14. - 21.7., 21. - 28.7., 4. - 11.8.24 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Sbg., Bus, *** u. ****Hotels/meist HP, Eintritte, RL
€ 2.660,-

London

- + St. Paul's Cathedral u. Themse-Bootsfahrt
 - + Tower mit Kronjuwelen u. Besuch von Windsor Castle
10. - 14.7., 31.7. - 4.8., 27. - 31.10.2024 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Sbg., Transfers, *** bzw. ****Hotel/NF, Stadtbesichtigung, Bootsfahrt, Eintritte, RL
ab € 1.580,-

Höhepunkte Schottlands mit Lewis, Harris u. Isle of Skye

- + 2 Nächte auf Lewis und 2 Nächte auf der Isle of Skye
2. - 11.8., 16. - 25.8.24 Flug ab Sbg., Bus, *** und ****Hotels/meist HP, Eintritte, RL
ab € 4.190,-

Höhepunkte Irlands

- + Bootsfahrt bei den Cliffs of Moher
14. - 21.7., 21. - 28.7., 11. - 18.8., 25.8. - 1.9., 1. - 8.9.2024 Flug ab München, Bus, ****Hotels/meist HP, Bootsfahrt, Eintritte, RL
ab € 2.290,-

Südnorwegen: Fjorde

- + Preikestolen bei Stavanger
 - + UNESCO-Welterbe Bryggen in Bergen
 - + Jugendstilstadt Ålesund
- 29.7. - 6.8.2024 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Sbg., Bus, Fähren, *** und ****Hotels/meist HP, Eintritte, RL
€ 2.510,-

Stockholm - Südschweden

- Beeindruckende Kunstschatze und Landschaftsvielfalt zwischen Stockholm und Kopenhagen
20. - 28.7., 8. - 16.8.24 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Sbg., Bus, meist ****Hotels/meist HP, Schifffahrt, Eintritte, RL
€ 2.650,-

Skandinavische Hauptstädte

- Kopenhagen - Oslo - Stockholm - Helsinki
14. - 20.8.2024 Flug ab Wien, Bus, Schiff, zentrale ****Hotels/tw. HP, Eintritte, RL
€ 1.980,-

Skandinavien - der schönste Weg zu Lofoten und Nordkap

- + Schifffahrt im beeindruckenden Trollfjord
13. - 28.7., 22.7. - 6.8., 30.7. - 14.8.24 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Sbg., Bus, Schiff, *** u. ****Hotels/meist HP, Eintritte, RL
ab € 4.070,-

Rund um Island zu Gletschern und Vulkanen mit Snæfellsnes

7. - 17.7., 21. - 31.7., 28.7. - 7.8., 4. - 14.8.2024 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Sbg., Bus/Kleinbus, *** u. ****Hotels/meist HP, Eintritte, RL
€ 4.820,-

Faszination Island

- + Kjölur-Hochlanddurchquerung
 - + Landmannalaugar
 - + Kurzwanderungen
9. - 17.7., 23. - 31.7.2024 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Sbg., Geländebus/Kleinbus, *** und ****Hotels/meist HP, Eintritt, RL
€ 3.920,-



I H R - A R B Ö - F A H R S I C H E R H E I T S - Z E N T R U M



Fahrsicherheitstrainings sind nicht nur sinnvoll, sondern machen darüber hinaus auch jede Menge Spaß. Sie haben die Möglichkeit, alltägliche Gefahrensituationen unter Beobachtung von kompetenten Trainern zu durchlaufen. Übung macht bekanntlich den Meister. Lenk-, Brems- oder Ausweichmanöver lassen sich aber im öffentlichen Raum meist nicht oder nur unter Gefährdung anderer trainieren. Auf der ganzjährigen nutzbaren



Fahrbahn, werden durch Gleit-, Hydraulik und Schleuderplatten sowie durch computergesteuerte Fahrverhältnisse, gefährliche Situationen wie Schneefahrbahnen oder Berg- und Gefällefahrten simuliert. Von den gewonnenen Erfahrungen profitieren Sie sofort. Das Angebot im Fahrsicherheits-Zentrum Straßwalchen umfasst unterschiedliche



Fahrsicherheits-Trainings für Moped, Motorrad, PKW, LKW, Klein-Transporter bis 3,5 Tonnen sowie spezielle Spritspar-Trainings. Ein Verkehrs-Übungsplatz und Seminarräume komplettieren das Angebot.

Ich fahr' sicher!



- Workshops (*für Schulen im Bundesland Salzburg kostenlos*)
- Intensiv & Spezialtrainings, individuell gestaltbar
- Mehrphasen-Ausbildung Klasse A und B
- Trainings für Zwei- und Vierräder
- Moped Führerschein mit 15
- Verkehrs-Übungsplatz
- Und vieles mehr



ARBÖ Fahrsicherheits-Zentrum Salzburg/Straßwalchen

Adresse: Salzburgerstraße 35, 5204 Straßwalchen Homepage: www.ich-fahr-sicher.at

Mail: fsz.sbg@arboe.at Tel.: 050 123 2560



Österreichische Post AG MZ 02Z030583 M
Sozialdemokratischer Lehrerverein, Wartelsteinstraße, 5020 Salzburg

Sprechstunden

Christine Färberböck

SLÖ-Landesvorsitzende

Telefonische

Vereinbarung

erbeten unter

0650/5973385

Chefredaktion:

Christine Färberböck

cfaerb@hotmail.com

Franz Pöschl

franz.poeschl@sbg.at